Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 49

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

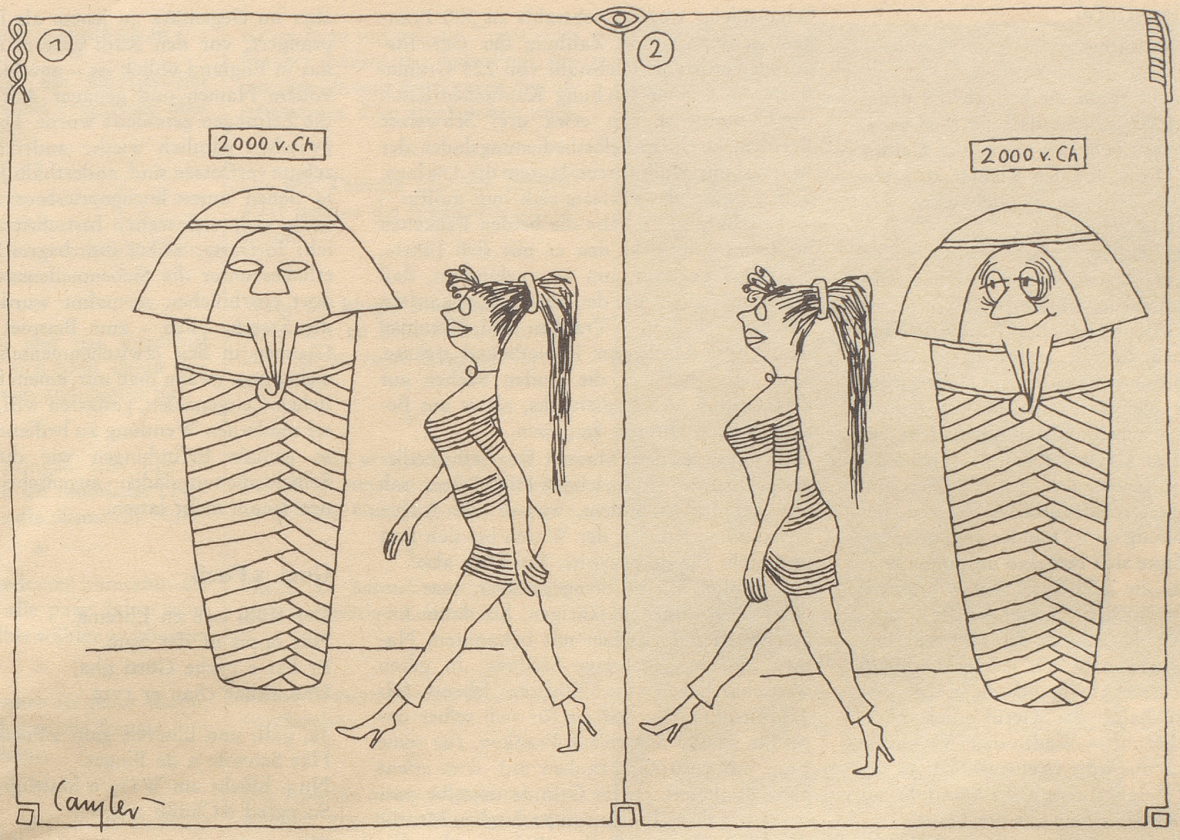
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



oder in der geräumigen Halle in Cheminée-nähe, so wie etwa Ballonseide in modischen Farbnuancen dem Zimmer der Dame den mondänen, weltoffenen Hauch verleiht.

Abwaschbare glasierte Pappbände, fröhlichfarben und biegsam, haben sich vorzugsweise für Kinderzimmer und Studio als denkbar praktische Lektüre erwiesen, zumal dieser Lesestoff vortrefflich zu Naturholz paßt.

Als Popularisierung geistiger Werte – begrüßenswerter Vorstoß gegen die Vermaterialisierung – ist anzusehen, daß immer mehr Buchhandlungen in Zusammenarbeit mit führenden Innenarchitekten dazu übergehen, den untergeordneten Einzelband ausgehen zu lassen zugunsten der Imitationsbücherwand. Diese von den Amerikanern erfundenen und entwickelten ‹book-shinings› sind orthodoxe Büchergestelle, jedoch versehen mit einer Verschalung der Vorderfront aus Librotex, einem kaltgepreßten und unbeschränkt halt- und abwaschbaren Kunststoff mit eingeprägtem Buchrückenmuster, meist verschiebbar, so daß die Regalräume als Wandschrankfächer zu verwenden sind. Diese ‹book-shinings› sind heute schon in allen Formen und Farben erhältlich. Vorteil dieser Literaturgattung ist ihre absolute Lichtechtheit. Bereits ist auch durchgesickert, daß als nächster Literatur-Nobelpreisträger ein bisher wenig bekannt gewesener schwedischer Möbelfabrikant in Aussicht genommen ist. Ein Literatur-Möbelpreisträger!

Damit dürfte unser gesamtes Literaturwesen nunmehr einem breiteren Kreise zugänglich, die Beurteilung von literarischen Werken auch dem Manne von der Straße ermöglicht werden, denn auch der Rezensent urteilt fürderhin nach jenen Farbtafeln, die letztenendes den einzigen Inhalt der Bücherkataloge bilden sollen.

Die Anschaffungen des Bücherfreundes werden nun erfolgen nach Laufmeter, Regalhöhe, Farbe (schwarz-gelb gestreift) und Musterung (3-cm-Buchrückenprägung). Oder etwa: «2 Regale à 1.50 m Goethe-Gesamtwerkimitation in ‹book-shining›, Librotex querverleimt, resedagrün, uni, halbmatt ...»

Das Verlegertum löst sich damit allmählich wieder aus dem vorwiegend Spekulativen, wendet sich dem Handwerklichen zu und gewinnt festen – und goldenen – Boden unter die Füße. Der Buchhandel schränkt einerseits ein im geschmäcklerischen Detail, erweitert aber anderseits durch den notwendig gewordenen Reparatur-Kunden-Service. Literatur-Monteur am Platz!

Bereits hat sich auch schon eine Industrie gebildet, die sich zum Ziele setzt, bisher benützte und nun überflüssig gewordene Leserutensilien wie Lesebrillen und Buchzeichen und Buchhüllen als reizende Antiquitäten-Imitationen auf den Markt zu bringen, um eine librotektonisch gut gewählte Innenausstattung mit ebenso passenden Accessoires zu versehen und so auch im modernen Wohnstil einen dezenten Hinweis auf die mit Recht zu belächelnde gute alte Zeit zu geben.

Rückständigen, die vielleicht diese Entwicklung vorerst noch bedauern mögen, sei indessen gesagt, daß ‹book-shining› dennoch Initiative, Geschmackssicherheit und Fingerspitzengefühl des Bücherfreundes niemals ersetzen kann. Die Uebereinstimmung etwa zwischen der Prägung der Buchrückenbreite und der Musterung der Parkettlangriemen, die Harmonie zwischen Librotex-Farbwert und der Anrichte aus Esche natur – sie geben zu denken und zu überlegen. Dem literarischen Geschmack bleibt auch heute und morgen noch ein weites Feld.

Bruno Knobel

Für Uhren – mit Uhren
zu TÜRLER
Zürich, Paradeplatz · Zürich-Kloten Airport
Bern, Marktgasse 27 · New York 22, N. Y.
Das grösste Uhren-Spezialgeschäft der Schweiz

AARAU
Hotel Aarauerhof
General Herzog-Stube
Der bevorzugte Treffpunkt in heimeliger Atmosphäre

Seit 1860
VELTLINER
Kindschi
Kindschi Söhne AG., Davos